

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) „Grüner Anlagering Innenstadt“, Gießen

Abwägungstabelle zur Dokumentation der Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren im Rahmen der Erstellung des ISEK

Stand: 25.09.2018

Bausteine des Beteiligungsverfahrens:

- Öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung am 14.06.2018
- Experteninterviews mit lokalen AkteurenInnen
- Stadtspaziergang am 28.06.2018
- Öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung am 01.10.2018
- Online-Beteiligung auf der Beteiligungsplattform der Stadt www.giessen-direkt.de, Phase 1: 14.06. bis 01.09.2018
- Online-Beteiligung auf der Beteiligungsplattform der Stadt www.giessen-direkt.de, Phase 2: 08.11.2018 - ###

Zustimmung (mit Hinweisen)
Zurückstellung bis VU und Nachmeldemöglichkeit
Ablehnung wegen falschem Schwerpunkt, unrealistisch, Vorrang Rad/ Barrierefreiheit

lfd. Nr.	Projektmaßnahme	Anregung/Hinweis aus Bürgerschaft	fachliche Endbewertung
1	a) Wieseck mit Uferbereich	Renaturierung der Wieseck, wie im Bereich des Rathauses bereits durchgeführt, gleichwertige Behandlung beider Uferseiten	eine Mäandrierung des Wasserlaufes nicht umsetzbar, jedoch naturnahe Gewässerbettaufwertung möglich
		Im Uferbereich entlang der Wieseck Sträucher säubern, ausdünnen, angepasste Überprüfung, was erhalten werden soll und ggf. standortgerechte Nachpflanzungen im Uferbereich, auch denkbar als Anlage einer Blumenwiese für Insekten, Eiben entfernen	behutsamer Umgang mit Bestandsgehölzen im Zuge der Ausführungsplanung. Abstimmung der Ausführungsplanung mit naturschutzfachlichen Belangen.
		Fußwege in ausreichender Breite zum Zwecke der Aufenthaltsqualität auf beiden Seiten der Wieseck herstellen, durchaus auch im Böschungsbereich möglichst mit Pflasterung unter Beachtung der Hochwassersituation	Berücksichtigung der wasserrechtlichen Belange im Zuge der Antragsstellung zur wasserrechtlichen Genehmigung.
		Wieseck-Grünraumufer abflachen, dafür Parkplatzflächen nutzen (es gab dafür bereits eine Planung von Herrn Dreyer vor der Landesgartenschau, allerdings wurde diese abgelehnt, da die Parkplätze erhalten werden sollten)	Neuordnung der Stellplatzsituation in der Lonystraße zugunsten durchgängigen Fußweges. Entfall der Parkplätze über Parkraumkonzept zu prüfen.
		Fußweg an der Löberstr. verbreitern, Baumachse an der Löberstr. schließen, Bäume im Bestand erhalten und an geeigneten Stellen nachpflanzen	Prüfung im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes zum Straßenraum unter Berücksichtigung der Straßenbreite und eines ausreichend breiten Gehweges mit durchgängiger Baumbegleitung. Entfernung der Bäume aufgrund der Mauersanierung nochmals zu prüfen und ggf. zurückzustellen.
		Prüfen, ob Trockenmauer am Wieseckufer noch vorhanden ist, freilegen und ggf. neu bauen	Im Zuge der Ausführung ist auf schonende Freilegung zu achten.
		Anlegen von Trittsteinen/Furtsteinen über die Wieseck, damit ein Queren möglich wird, verbinden mit einem Abgang oder einer Terrasse	Lage Trittsteine im Zuge der Ausführungsplanung und in Bezug auf wertvollen Pflanzenbestand prüfen.
		Blumenkästen auf den Brücken über die Wieseck als Bsp. für eine von der Agendagruppe angestoßene Maßnahme (Halterung der Kästen sind allerdings Maßanfertigungen)	temporäre Blumenkästen sind gemäß Förderrichtlinie nicht förderfähig
		Terrassen für ein Café in die Umgestaltung Wieseck einplanen (Bereich Kongresshalle/Berliner Platz/Siebenkorn Löberstraße)	Prüfen im Rahmen der Ausführungsplanung der angrenzenden Freiraumplanung "Kongresshalle"
1	b) umgebender Verkehrs- und Stadtraum Wieseck	Lonystraße: Umgestaltung des gesamten Verkehrsraumes, z.B. Schrägparken in Längsparken umwandeln oder Verlegung des Parkraumes auf die westliche Straßenseite zu den Häusern hin + "Autobahn"-Leitplanke entfernen	Neuordnung der Stellplatzsituation in der Lonystraße zugunsten durchgängigen Fußweges. Dabei wird das Längsparken in Schrägparken umgewandelt. Die Leitplanken werden entnommen. Maßnahme aus dem Entwicklungskonzept zur Aufwertung der Wieseck (StVB 2005). Eine Verlagerung auf die westliche Straßenbreite ist aufgrund der zahlreichen Grundstückszufahrten nicht möglich.
		Kreuzung Bismarckstr./Löberstr. Straßenbereich im Bereich des Cafes unter Berücksichtigung ausreichender Breite für Müllfahrzeuge gestalten und Stellplatzflächen zum Verweilen umnutzen	Straßenraumverschmälerung zugunsten einer Platzsituation nicht möglich, da vorhandene Straßenbreite die Müllentsorgung und den Rettungsverkehr gewährleisten muss.

	Umgestaltung des Verkehrsraumes an der Wieseck, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer	Neuordnung der Stellplatzsituation in der Lonystraße zugunsten durchgängigen Fußweges (s.o.).
		Prüfung im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes Löberstraße zum Straßenraum unter Berücksichtigung der Straßenbreite und eines ausreichend breiten Gehweges mit durchgängiger Baumbegleitung (s.o.).
	Radwegverbindung vorsehen von Schwanenteich bis zur Wieseck - Mündung mit Abzweigung zum Bahnhof	Gesamtbetrachtung im Zuge des RVEP, abschnittsweise Umsetzung unter Berücksichtigung der Gestaltung Lony-/Löberstraße
	Durchgängige und barrierefreie Fuß-/Radwege-Verbindung entlang der Wieseck, auch unter den bestehenden Brücken, Höhe prüfen.	durchgängige Fuß- und Radwegführung entlang des Wieseckbettes aufgrund der Vorgaben und Restriktionen (Naturschutz-, Wasser-, Denkmalschutzrecht) nicht umsetzbar, nur auf Straßenniveau möglich (Amt -66: eine Querung im Mündungsbereich Löberstraße zum Berliner Platz wird im Rahmen der Planungen zur Grünberger Straße untersucht.)
	In der Alicenstraße (vor und hinter der Frankfurter Straße) sollten ebenfalls die Parkplätze auf die Häuserseite verlegt werden. Die Überquerung der Frankfurter Straße könnte ebenfalls durch Verlegung der Fußgängerampel um ca 30 m ermöglicht werden.	Anordnung des Längsparkens auf die Häuserseite und Gestaltung eines Fuß- und Radweges sind Bestandteil RVEP und Maßnahme aus dem Entwicklungskonzept zur Aufwertung der Wieseck (StVB 2005).
		Verlegung der Fußgängerampel über VU zu prüfen
2	Kongresshalle	Überbauung der Kongresshalle gemäß Bestand bleibt erhalten. Attraktive Fußwegeverbindung von Bismarckstraße bis Unterführung Berliner Platz ist ausgeschlossen.
	Weg an der Wieseck auf der Seite der Kongresshalle nach der Unterführung weiterführen, wieder begehbar machen; Überbauung der Wieseck durch Gebäudeteil der Kongresshalle entfernen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität an der Wieseck; Prüfen, ob eine barrierefreie Fußgängerrampe von der Bismarckstr. bis zum Berliner Platz entlang des Uferbereichs der Wieseck möglich ist	
	Umgestaltung des Parkplatzes neben der Kongresshalle mit Baumpflanzungen und begehbarem Gehweg (bisher Gehweg zu schmal)	unter Berücksichtigung der Freiraumplanung Kongresshalle
	Vorplatz Kongresshalle/Fläche hinter Mauer: Extensivierung der Pflege. Vorschlag: Die "Beete" mit Stauden und mehrjährigen krautigen Pflanzen bepflanzen, den Rasen drum herum in eine extensiv gepflegte Wiese überführen.	unter Berücksichtigung der Freiraumplanung Kongresshalle
	Die Löberstraße könnte im hinteren Bereich zum Berliner Platz hin zu einem PLATZ umgestaltet werden. Die Wieseck könnte mit Brücken (Holzkonstruktion) locker überbaut und mit Bäumen begrünt werden. Der Japanische Garten, die Gastronomie der Kongresshalle und Siebenkorn könnte deutlich an Attraktivität gewinnen, der Aufenthalt (Wartezeiten auf Busse) angenehmer werden. Mit einer Treppe zum überbauten Teil der Kongresshalle und den Brücken könnte ein grüner Platz entstehen, der den Rathausvorplatz ergänzen und auch die Wieseck interessanter machen.	Straßenabschnitt Löberstraße im Zuge der Freiraumplanung Kongresshalle mitbetrachten
		Überbauung der Wieseck im Bereich Berliner Platz zur Schaffung zusätzlicher Aufenthaltsbereiche sehr aufwendig und wasser- und denkmalschutzrechtlich nicht genehmigungsfähig.
3	Platz Kreuzung Stephanstr./Bismarckstr.	Abstimmung Platzgestaltung mit JLU erforderlich
	Platz vor der Alten Uni Bibliothek soll aufgewertet werden (Uni steht mit Stadt im Dialog), bspw. für Events oder urban-gardening-Projekte nutzen	
	Bushaltestelle vor der Alten Uni Bibliothek soll aufgewertet werden, z.B. Wartehäuschen mit Gründach	Idee: Modellprojekt "Grüne Wartehäuschen mit Dachbegrünung"
4	a) Platz und Verkehrsachse "Platz vor Studierendensekretariat"	Abstimmung Platzgestaltung mit JLU erforderlich
	Umgestaltung des Platzes vor dem Studierendensekretariat; Standorte und Funktionalität der Müllbehälter auf dem Platz ändern (z.B. Unterflur) und Entfall der Stellplätze	
	b) Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg	Umbau zu einer Fahrradstraße im Rahmen einer VU zu prüfen. Umsetzung Baumpflanzungen abhängig von Leitungsführung.
	Umbau Goethestr. zur Fahrradstraße, durchgängige Fuß- und Radwegverbindung herstellen, verkehrsberuhigten Bereich einführen, Einrichtung Anliegerparken, Anlage von Pflanzinseln für eine durchgehende Baumreihe auf der nördlichen Straßenseite der Goethestr. schaffen, alternativ Pflanzbeete; Übergang zum Schiffenberger Weg für Fußgänger und Radfahrer optimieren	

c) Verkehrsraum Johannesstraße	Johannesstraße zur Fahrradstraße umgestalten, Parkplätze entfernen, Zufahrt nur für Anwohner, Krankentransporte etc. gestattet. Die Zufahrt erfolgt von beiden Seiten (Goethestraße und Neuen Bäume). Die Mitte, auf die gesamte Breite des Johannesstift-Gebäudes wird begrünt, der Theaterpark somit erweitert, eine Durchfahrt ist nur für Radfahrer gestattet.	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt
d) Verkehrsraum Neue Bäume	Die Zufahrt zur Neuen Bäume sollte nur noch für Busverkehr, Anwohner/Anlieger und Lieferverkehr freigeben werden. Parkplätze können auf die nötigen Anwohnerparkplätze reduziert werden, die Zufahrt zum Brandplatz kann statt über den Kanzleiberg weiterhin über den Landgraf-Philipp-Platz gewährleistet werden. Damit könnte auch der Zugang zum Botanischen Garten über den Kanzleiberg neu, grüner und fußgängerfreundlicher gestaltet werden. Die Umgestaltung kann im Zusammenhang mit der Johannesstraße zur Fahrradstraße erfolgen. Die Neuen Bäume könnten durch das Wegfallen von Parkplätzen und parkplatzsuchenden Autos Platz für Busse, Radfahrer und Fußgänger (evtl in Form eines "Shared Space") bieten. Auch das Einplanen von Raum für große Beetstreifen, die Platz für Bäume bieten, wäre wünschenswert.	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt
5 Anlagenring: Nordanlage	Dammstr. zwischen Steinstr. und Nordanlage Bäume pflanzen; Hinweis auf Anbindung zur Lahn	Prüfung der Leitung- und Kanallage sowie Unterbringung von Stellplätzen
	Ecke Dammstr./Steinstr. rot-weiße Elemente gegen Falschparker durch Gehwegnasen ersetzen und Bäume pflanzen	Prüfung der Leitung- und Kanallage
	Ederstr./Nordanlage ansässigen Grünstreifen verlängern und Mittelinsel als Querungshilfe schaffen	Querungsmöglichkeit nur unter Aufgabe der Linksabbiegemöglichkeit in die Ederstraße möglich. Vorschlag Verkehrsversuch.
	Dammstr./Nordanlage Querung durch Ampeln erleichtern	Prüfung im Rahmen des VU
	Schottstraße Querung Nordanlage/Schottstraße braucht Mittelinsel zur Querung	Prüfung im Rahmen des VU
	Schillerstr./Nordanlage Querungsstellen sind nicht groß genug (gerade zum Schulbeginn- und Ende). Inseln größer gestalten und evtl. durch Grün ergänzen	Prüfung im Rahmen des VU
	Rodheimer Str./Nordanlage - unter Bahnbrücke Ampelquerung schaffen	Prüfung im Rahmen des VU
	Bahnhaltapunkt Oswaldsgarten Aufwertung der Zugänge des Bahnhaltapunkts Oswaldsgarten durch neue Bepflanzung	Abstimmung mit der DB erforderlich
6 Anlagenring: Ostanlage	Querung Senckenbergstr. Richtung THM/ Platz der Deutschen Einheit: Wartezeiten überprüfen; Ostanlage (Abschnitt Berliner Platz bis Kreuzung Moltkestr. THM) - Frequenz und Schaltung LSA für Fußgänger im Kreuzungsbereich optimieren - oft lange Wartezeiten mit kurzen Grünphasen zur Querung	Prüfung im Rahmen der VU und im Rahmen einer speziellen Kreisverkehrsuntersuchung
	Ostanlage (Abschnitt Berliner Platz bis Kreuzung Moltkestr. THM) - Ergänzung Baumbepflanzung straßenmittig oder Maßnahme, die eine Maßstäblichkeit im Anlagenbereich herstellen - Möglichkeit sichere Fußgängerquerung (ohne LSA?, v.a. Bereich "Am alten Gaswerk") i.F.v. definierten Wartebereichen auf der Mittelinsel, sodass nicht durch die Beete gelaufen wird	Staudenpflanzungen im Straßenraum bereits als Maßnahme beantragt
		Prüfung im Rahmen eines Verkehrsversuchs

	Querung Gutfleischstraße - Fahrbahn zu breit, 3m der Straße können in der Mitte durch Mittelinsel mit zwei Querungsstellen genutzt werden. Eine davon evtl. mit Zebrastreifen ausstatten	Prüfung im Rahmen der VU
	Staudenpflanzungen in der Straßenmitte werten auf, sollte weitergeführt werden	s.o.
	Verlegung des Promenadenwegs Richtung Botanischen Garten, um Botanischen Garten erlebbarer, ggfls. durch Neubau Terrassenmauer zur Nutzung des Niveauunterschieds.	Prüfung in Abhängigkeit von der ausstehenden Kreisverkehrsuntersuchung (Inanspruchnahme der westlichen Gehwegsfläche entlang des Parks Ostanlage)
7	Anlagenring: Südanlage	
	Südanlage Höhe Bleichstr. 3. Querung für Fußgänger an Ampel einrichten	Prüfung im Rahmen der VU
	Schaffung einer Quermöglichkeit von der Bismarckstraße direkt Richtung Plockstraße	Prüfung im Rahmen einer VU, aufgrund Vernetzung mit Theaterpark
	Bäume auf dem Mittelstreifen weiterführen auf Südanlage-Linksabbiegespur in die Bismarckstr.; neue Zufahrt in die Bismarckstr. über Wendemöglichkeit Kreuzung Goethestr.	Prüfung im Rahmen der VU
	Lückenschluss im Radwegenetz in der Südanlage herstellen	Prüfung im Rahmen der VU
	Ausbau Radweg in Höhe der Kongresshalle	Prüfung im Rahmen der VU
8	Anlagenring: Westanlage	
	Eisenbahnunterführungen sollen als wichtige Eingangsbereiche und "Torsituationen" in die Innenstadt aufgewertet werden; ggf. Erweiterung des Programmgebiets um diese beiden Bereiche; Überprüfung der Werbesituation	Maßnahme nur in Abstimmung mit der DB möglich
	Westanlage/Bahnhofstr. - Querung des Anlagenrings auf der Ostseite der Bahnhofstraße schaffen	Prüfung im Rahmen der VU
	Gabelsbergstr./Westanlage - Querungsstelle errichten	Prüfung im Rahmen der VU
	Aufwertung ehemalige Tankstelle ggü. Alt-Gießen	Im Sanierungsgebiet keine Doppelförderung möglich, Es besteht eine Fördermittelbindung. Daher keine Aufnahme in ISEK.
	Westanlage/Reichensand, Parkhaus "Karstadt" Grünfläche kreieren und Bäume bis zur Bahnhofstr. Errichten, und Fassadenbegrünung am Parkhaus vorsehen	Im Sanierungsgebiet keine Doppelförderung möglich, Es besteht eine Fördermittelbindung. Daher keine Aufnahme in ISEK.
	Im Übergang Westanlage/Südanlage Elefantenklo/Selterstor begrünen. Man könnte Blumenkästen oder Rankpflanzen an den äußeren Geländern anbringen und die Löcher mit lichtdurchlässigen Gittern überbrücken, um darauf ebenfalls Grünpflanzen aufzustellen zu können.	Selterstor hat erhebliche Erhaltungsaufwendungen, daher Überlegungen des Abbruchs. Begrünungsmaßnahmen im Rahmen einer Neuordnung nach Abbruch denkbar.
9	Theaterpark an der Südanlage	
	Entlang der Südanlage gab es früher als Begrenzung des Parks einen höheren Gehölzbestand, d.h. entlang des Zauns schützte eine höhere Pflanzung den Park	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
	Reduzierung der Fahrspuren der Südanlage zugunsten des Parks, Sanierung des Parks	Prüfung im Rahmen der VU

		<p>Extensive Pflege der Rasenflächen, insbesondere entlang der Flächen an der Neuen Bäume sowie die Rasenfläche an der Süd-Ost-Spitze.</p> <p>Pflege mit Mahdfrequenz von 2 - 3 Terminen/Jahr; Der Mulchschnitt wird durch eine Mahd, am besten mit Balkenmäher, ersetzt. Der letzte Aufwuchs auf dem Herbst sollte erst im beginnenden Frühjahr gemäht oder gemulcht werden, was den ökologischen Wert der Flächen erheblich steigert (Unterschlupf für Insekten).</p> <p>Für Flächen mit reichen Blühaspekten, müssten die Rasenflächen einmalig umgebrochen werden und mit Restmaterial mit hohem Anteil an Samen befruchtet werden.</p> <p>Grünanlage zwischen Parkplatz und Johanneskirche: den Gehweg wieder Pflastern und die Rasenfläche wieder herstellen sowie einen Ersatzbaum pflanzen.</p>	Aufnahme in ISEK: nur punktuelle Ansaaten mit Blühaspekt
10	Park Ostanlage (Landgrafenstraße bis Neue Bäume)	Aufwertung/ Pflege des Teichs, Sitzgelegenheiten schaffen, Sanierung des Parks	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Ostanlage 16/18 Aufwertung der Eingangssituation der Grünanlage (abrupter Belagswechsel und ungeordnetes Parken)	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Verbesserung der Beleuchtung notwendig	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Sanierung Reste von (Beton-) Brückenkonstruktionen des alten Schorgrabens in der Ostanlage im Bereich Diezstr. und Senckenbergstr.; Alte Wasserrinne/Wallgraben wiederbeleben - Schorgraben wurde von der Wieseck gespeist, ist in altem Kataster noch sichtbar	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
11	Botanischer Garten	Eingang zum Botanischen Garten in der Senckenbergstr. sollte beibehalten werden	in Abstimmung mit JLU
		Eingangsbereich Kanzleiberg Botanischer Garten muss aufgewertet werden, evtl. durch "Gießkannenbrunnen" aufwerten.	in Abstimmung mit JLU
		Öffnung des alten Zugangs zum Botanischen Garten vom Brandplatz aus prüfen	in Abstimmung mit JLU
		Zugang kann nicht vom Brandplatz erfolgen, da sich in dem Bereich nicht umlagerungsfähige Pflanzen befinden, deswegen Aufwertung Zugang Sonnenstraße/Kanzleiberg wichtig	in Abstimmung mit JLU
		Botanischer Garten in Außenwahrnehmung verbessern, z.B. Beschilderungskonzept/ Fußgängerleitsystem	im Rahmen eines gesamtstädtischen Fußgängerleitsystems zu betrachten und möglicher Förderfähigkeit zu prüfen.
12	Achse Landgrafenstraße - Landgraf-Philipp-Platz	Bepflanzung entlang der Straße zum Schutz und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität	Prüfung weiterer Pflanzungen im Straßenraum
		Sichtbeziehungen beachten, Wieseckkaue bis Stadtkirchturm: Sichtbeziehung wiederherstellen und dazu Bäume fällen. Seufzerbrücke Sichtbeziehung durch zu dichte Bepflanzung geht im Sommer verloren. Torcharakter und Übergang zur Wieseckkaue Richtung Schwimmbad optimieren.	keine Baumfällungen zur Herstellung der Sichtachsen. Optimierungsmöglichkeiten zur Vernetzung werden geprüft.
		Schaffung einer durchgängigen Baumreihe an Nordseite Landgrafenstraße/ vor RP	Stellplätze vor RP unverzichtbar

		Pflege und Gestaltung der Grünfläche vor Landgericht stark verbesserungsfähig und erforderlich	Erweiterung Fördergebiet erforderlich.
		Grünfläche im Bereich des Kriegerdenkmals sollte wieder bespielt werden; Das Denkmal im Park könnte mit Wasser kombiniert werden, Brunnen-Einfassung vorhanden, aber undicht oder alternativ bepflanztes Hochbeet weitere Sitzgelegenheiten an sonnigen Standorten sind wünschenswert; Unkrautbekämpfung, v.a. im Straßenraum/Parkplatzbereich	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Neuordnung öffentlicher Straßenraum Landgrafenstraße: Stellplatzsituation, Abstellplätze für Mülltonnen, Einbahnregelung in Verbindung mit Braugasse, Reduktion der Parkplatzdichte, Trasse für Radfahrer auf einem Gehweg ausweisen	Prüfung im Rahmen VU/RVEP
		Der gepflasterte, niveaugleiche Dreiecksbereich bei den Parkplätzen am Neuen Schloss sollte begrünt werden, evtl. Baumstandort, ggf. auch Parkplatzflächen begrünen	Stellplatzfläche bereits in Ausführung
13	Brandplatz	Mehr Grün (auch Beete) auf dem Brandplatz mit Rücksicht auf den Wochenmarkt	nur in Abstimmung mit Marktbeschickern
		Brandplatz Nr.11: priv. Grünfläche sollte besser gepflegt sein, bzw. neu bepflanzt werden. U.a. unter dem vorhandenen Baum könnte/sollte eine Verbesserung herbeigeführt werden	in Abstimmung mit EigentümerIn (Hinweis auf "Grüne Trittsteine")
		Brandplatz vor dem Alten Schloss: die Fläche durch ein Beet ersetzen, mit 1-2 Bäumen	in Abstimmung mit EigentümerIn (Hinweis auf "Grüne Trittsteine")
		Tiefgarage unter dem Brandplatz	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt.
14	Lindengasse/Lindenplatz/Marktlaubenstraße	Lindengasse/Lindenplatz/Marktlaubenstraße: Reduktion der Stellplätze zugunsten der Platzaufwertung z.B. durch Gastronomie	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt. Zusätzlich Prüfung gastronomischer Nutzung außerhalb der Marktage.
15	Schlossgasse	Schlossgasse: Prüfen, ob Ladezone in der Dimensionierung notwendig, vorher standen Pflanzbehälter (diese wurden versetzt und wirken ungepflegt); temporäre Gärten ausbauen; Einseitige Baumreihe prüfen, ?offene Baustelle an Schlossgasse mit ins Programm aufnehmen?, Neuordnung Müllplatzsituation	Prüfung der Leitungsführung und Berücksichtigung der Ladezone
16	Marktplatz	Marktplatz: Grünausstattung und Gestaltung erforderlich; Haltestellenbegrünung prüfen	Bestandsbäume durch größere Bäume ersetzen
17	Wetzsteinstraße	Wetzsteinstraße/ Am Stockhaus: vorhandene Beete verlängern, evtl. Grünfläche hinterm Zaun, Parkplatz Schule miteinbeziehen, 3 abgebaute Bänke wieder aufstellen;	in Abstimmung mit der schulischen Nutzung
		"Wetzsteinpark": Begrünung der Parkfläche Wirtschaftsschule/Max-Weber-Schule, Parkplatz pflastern, Parklücken markieren, Ränder mit Grün aufwerten, Asphalt auf dem Schulhof der MWS/WSO weitgehend durch durchlässige Untergründe und viel Grün ersetzen. Weitere Sitzgelegenheiten für die beiden beruflichen Schulen.	in Abstimmung mit der schulischen Nutzung
18	Auf der Bach	grünordnerische Gestaltung des rückgebauten Kinderspielplatzes hinter Museum (Angstrum)	in Abstimmung mit zukünftiger Konzeption Oberhessisches Museum, beispielbare Außenfläche auch für Café denkbar

19	Walltorstraße	Anlage Baumreihe stadtauswärts rechts; Bepflanzung der Baumscheiben; Baumbestand überprüfen und ggf. nachpflanzen	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt.
		Die Walltorstraße könnte zwischen dem Abzweig Brandgasse und Asterweg für den Verkehr gesperrt und entsiegelt werden. Anstelle einer Durchfahrtsstraße entsteht hier nun eine kleine Grünfläche mit Bäumen, Sitzbänken und naturnahen Spielmöglichkeiten für Kinder. Zum Beispiel könnten Weiden-Tipis oder -tunnel gepflanzt, Stämme und Holzelemente aufgestellt werden. Weitere Bepflanzungen mit Bäumen und Sträuchern (z. B. Wildvogelhecke) wäre wünschenswert. Die Walltorstraße würde lediglich zur Sackgasse, am Ende könnte eine Wendemöglichkeit im Bereich des jetzigen Zebrastreifens entstehen, der dadurch ja überflüssig würde.	verkehrlich nicht darstellbar
20	Löbershof	Freibereich im Löbershof überprüfen; ist weitere Begrünung möglich?	Fördermittelbindung
21	Johannette-Lein-Gasse mit Platz	Steigerung der Aufenthaltsqualität (mehr Grün)	Fördermittelbindung
22	Ludwigsplatz	Neuordnung/Neugestaltung Ludwigsplatz Schwerpunkt Platz vor Hotel	Planerische Betrachtung im Rahmen der Straßenplanung Grünberger Straße erforderlich
23	Grünberger Straße	Grünbergerstraße Reduktion Verkehrsflächen und Aufwertung durch Baumpflanzungen	Begrünung des Straßenraums Vorrang Radverkehr
24	Ludwigsstraße	zwischen Uni-Hauptgebäude und Bahnunterführung sanieren in Verbindung mit Begrünung; Anlage Fahrradschutzstreifen	verkehrlich nicht darstellbar aufgrund des ausgereizten Straßenquerschnitts sowie außerhalb des Fördergebietes
25	Neustadt	Ersatz der Bäume durch standortangepasste Baumart	Pflanzung klimaangepasster Bäume und Herstellung der vegetationsgerechter Pflanzgruben
26	Platz "Zu den Mühlen"	zusätzliche Begrünung/Bestuhlung des Platzes zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Seniorenresidenz; Barrierefreie Zugänglichkeit	Fördermittelbindung

<p>Allgemein: "Trittsteine" - Grünstruktur/Grünvernetzung/Grünräume</p>	<p>Berücksichtigung Vernetzung ehem. Landesgartenschau gelände/ Gelände Schwanenteich und Frankfurter Straße für die Innenstadt Aufstellen von mobilen Baumalleen Definition der Funktion und Nutzung der Grünräume ist sehr wichtig, u.a. durch Bespielung der Grünräume für Gastronomie Dunkle Ecken in Grünanlagen vermeiden Vernetzung der grünen Zonen stärken Bepflanzung von Baumscheiben durchführen Hochbeete und Obstbäume an Stelle klassischer Stadtbäume Aufstellen von Pflanzkübeln, Blumenkästen usw. Private Außenanlagen sollten und sollen frei für die Bevölkerung zugänglich sein z.B. als Wegebeziehung Aufstellen von Blumenkübeln zum Zwecke der Besucherlenkung konsequente Grünachsenführung Urban-Gardening-Projekte + temporäres Grün/ "Traumgärten" durch Vandalismus gefährdet; Pflege durch Gartenbaubetriebe/ Baumschulen/ Hochschule (Agrarwiss. der JLU)/ Floristenausbildungszentrum Grünberg usw. Grüngestaltung privater Mülltonnenstellflächen</p>	<p>wird im Rahmen der "Grünen Trittsteine" und der "Anreizprogramme für private Eigentümer" berücksichtigt</p>
<p>Allgemein: Verkehr/Stellplätze/Elektromobilität</p>	<p>Elektromobilität sollte generell mehr gefördert werden Vorschlag, den Anlagenring langfristig autofrei zu gestalten; Rückbau des inneren Anlagenrings für mehr Stadtgrün und Ausbau einer Fahrradspur beidseitig; Äußerer Anlagenring für KFZ-Verkehr; Fehlen von Elektroladestationen für Autos und Fahrräder Gestaltung privater PKW-Stellplätze stringente Radwegführung Bedeutung stadtbildprägender "Schaufenster" wie Marktplatz, Berliner Platz, Bahnhofsvorplatz + Einfallstraßen Tempo-30-Zone einrichten bspw. Alicenstraße Ehemalige Fußwegverbindung aktivieren bspw. "Essiggässchen" (zwischen Alicenstraße - Riegelpfad). Barrierefreiheit und Beleuchtung (bspw. Steg oder Rampe Ecke Bleichstr./Lonustr.) auf Höhe des Wieseckverlaufs am Berliner Platz weitere Querung des Straßenraums Straßenerweiterung des Anlagenrings zurückbauen und historischen Flächen der Parkanlagen wiederherstellen Fahrspuren des gesamten Anlagenrings auf zwei Spuren für KFZ-Verkehr zurückbauen und Grün wiederherstellen; eine der Spuren für Bus und/oder Fahrrad verwenden</p>	<p>Überwiegend verkehrliche Belange, daher Prüfung in gesonderten Verkehrsuntersuchungen</p>
<p>Allgemein: Klima</p>	<p>Berücksichtigung Windschneisen Anpassungen der Stadt an "Heißzeit" Klimaschutzplan (anpassen)</p>	<p>klimatische Belange werden im Rahmen der Grünordnung berücksichtigt</p>
<p>Allgemein: Stadtimage/Wahrnehmung/Signaletik</p>	<p>Grün hat hohe Bedeutung für das Stadtimage Zu wenige Möglichkeiten für Events , z.B. auf Platz im Bereich Keplerstr./ Bismarckstr. Vermeiden von Angsträumen Berücksichtigung Wegebeziehung und Ziele (JLU/THM/städtisch) im aktuell laufenden Planungsprojekt Innenstadtbeschilderung für Fußgänger</p>	<p>wird im Rahmen der Zielsetzung gemäß den Vorgaben des Förderprogrammes berücksichtigt</p>
<p>Allgemein: Öffentlichkeitsbeteiligung/Partizipation</p>	<p>Aufruf zur aktiven Beteiligung der Anwohner/Bürger, zur Verfügung gestellte Pflanzkästen zur Selbstbepflanzung nutzen Beteiligung junger Leute: durch Flugblätter an der Uni oder THM und dort, wo Menschen feiern gehen Patenschaften für einzelne Pflanzkübel anregen, Bürger für die Pflege aktivieren</p>	<p>wird im Rahmen der Zielsetzung gemäß den Vorgaben des Förderprogrammes berücksichtigt</p>

Allgemein: Wissenstransfer und Umweltbildung	Wissen und Fähigkeiten der örtlichen Gartenbau- und Landschaftsbetriebe nutzen Schulimkerei der Ostschule als Beispiel einer Umweltbildungsmaßnahme Schulgarten der Ricarda-Huch-Schule sollte öffentlich zugänglich gemacht werden	wird im Rahmen der Zielsetzung gemäß den Vorgaben des Förderprogrammes berücksichtigt
---	---	---